



Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Postfach 3209 65022 Wiesbaden

Regierungspräsidium Kassel
Staatliches Umweltamt Bad Hersfeld
Postfach 18 61

36228 Bad Hersfeld

Regierungspräsidium Kassel					
Abt. Staatl. Umweltamt Bad Hersfeld					
29. Jan. 2003					
AL	41	41.2	41.3	41.4	
41.5	42	43.1	43.2	44	

Aktenzeichen 341-469/99 Hr/Ge
Bitte bei Antwort angeben

Bearbeiterin Dr. Marion Hemfler
Durchwahl 6939-747
E-mail m.hemfler@hlug.de

Ihre Nachricht vom 20.5.1999 und 14.1.2003
Ihr Zeichen IVHef-42.1-79b06.15 (Nr. 2010)

Datum 27. Januar 2003

71/4/2917
21.10.2001
No 29.01. 2010

**Geplante Festsetzung des Wasserschutzgebietes für die Trinkwassergewinnungsanlage
„Quelle Eckzell“ im Stadtteil Schlitzenhausen des Magistrates der Stadt Tann/Rhön,
Landkreis Fulda**

R 35 71 64 H 56 15 81

Für die o. a. Quelle wurde bereits ein Schutzgebietsgutachten erstellt (Hydrogeologisches Gutachten zur Festsetzung der Wasserschutzgebiete für die Quelfassungen in den Stadtteilen Neuswarts, Lahrbach, Schlitzenhausen, Günthers und Hundsbach der Stadt Tann/Rhön, Kreis Fulda vom 10.5.1985, Az. 341-162/85 Stg/Bm). Da die vorgeschlagene Zone III der Quelle Eckenzell aber weitgehend im Gebiet der damaligen DDR lag, wurde bisher nur der Anteil bis zur Bundesgrenze festgesetzt (Verordnung vom 25.1.1988, StAnz. 7/1988, S. 437). Dies soll nun korrigiert werden.

Aus heutiger hydrogeologischer Sicht ist der damalige Abgrenzungsvorschlag sinnvoll. Das Schutzgebietsgutachten hat daher weiterhin Gültigkeit.

Die Nitratkonzentrationen des Quellwassers liegen immer unter 5 mg/l. Es ist stets ausreichend Sauerstoff gelöst; Hinweise auf reduzierende Verhältnisse gibt es nicht. Die Quelle ist daher in die Nitratklasse A einzustufen.

In der Quelle sind regelmäßig Verkeimungen vorhanden. Neben erhöhten Gesamtkeimzahlen wurde auch E. coli nachgewiesen. Daher sollten die Verbote des § 9 der Musterschutzgebietsverordnung (Beweidung, Lagerung von Dünger) für die Zone II festgelegt werden.

Im Schutzgebiet liegen keine öffentlichen Straßen. Eine Beurteilung des Untergrundes hinsichtlich der Versickerung von Straßenabwässern erübrigt sich daher.

Im Auftrag



(Dr. Marion Hemfler)

Anlage: Antragsunterlagen zurück